

Buchbesprechungen

Allgemeines – Philosophie – Religionsgeschichte

Pieper, Josef, *Tradition als Herausforderung*. Aufsätze und Reden. München, Kösel, 1963. Kl.-8°, 346 S. – Ln. DM 16,50.

Schon der Titel ist ausgezeichnet, denn wahrhaft lebendig ist erfahrungsgemäß nur der aus der Tradition Lebende, während alle, die sich an der Geschichtlichkeit berauschen, zu leicht in die Gefahr geraten, Opportunisten zu werden bzw. weil sie es zu oft schon sind, nur noch von dem formalen Geschichtlichkeitsaspekt reden, um sich nicht auf eine konkrete Tradition festlegen zu müssen. Manchmal verteidigt man sogar eine bestimmte Tradition, etwa die christliche, aber so als wäre sie etwas Eingleichendes, das zu allem übrigen gar keinen Bezug aufweisen dürfe. Daß auch dies falsch sei, weist Pieper am Leitfaden der Unsterblichkeitsvorstellung nach, die nicht schon deswegen unchristlich genannt werden dürfe, weil sie griechischen Ursprungs ist (92; tatsächlich ist sie sogar vorgriechisch-jüdischen Ursprungs!). Auch dieser Band enthält ausnahmslos bereits gedruckte Aufsätze, doch lohnt es sich in einer Zeit verantwortungsloser Vielschreiberei durchaus, sich wieder einmal an die sehr humane, antisnobistische Forderung der »Schlichtheit der Sprache in der Philosophie« erinnern zu lassen (286 ff.), an den Philosophiebegriff Platons (217 ff.), an die Bedeutung des Ausdrucks »christliches Abendland« (36 ff.) und vieles andere mehr.

München

Henry D e k u